

	Spearman	Thurstone	Cattell	Guilford	Jäger
Modellname	Zwei Faktoren Theorie (1904)	Primärfaktoretheorie	Modell der fluiden und kristallisierten Intelligenz	„Strukturmodell der Intelligenz“ (Structure of Intellect Model (SI-Modell))	(Mehrmodales) Berliner Intelligenzstrukturmodell (BIS)
Kernannahmen	Jede kognitive Leistung hat 2 Intelligenzfaktoren gemeinsamer übergeord. Faktor g -Spezifische Einflüsse, Fähigkeiten - e= Messfehler+ irrelevante Einflüsse	Intelligenz als einheitliche Fähigkeit vs. Fähigkeitsbündel aus 7 unabhängigen Primärfaktoren	Intelligenz besteht aus zwei Hauptkomponenten: - Fluide Intelligenz (gf): angeborene Fähigkeit, neue Probleme zu lösen und logisch zu denken, unabhängig von Lernerfahrung, Kultur sozioökonomisch. - Kristallisierte Intelligenz (gc): erworbenes Wissen und kulturell geprägte Fähigkeiten, die durch Lernen entstehen	Guilford nahm an, dass Intelligenz nicht eindimensional ist, sondern aus vielen unabhängigen Fähigkeiten besteht. Er entwickelte ein drei-dimensionales Modell, in dem sich jede Intelligenzleistung aus der Kombination von drei Kategorien ergibt: Operationen – geistige Prozesse (Was macht der Verstand?) Inhalte – Art des Materials (Womit arbeitet der Verstand?)	Differenzierung intellektueller Fähigkeiten als Zusammenspiel von operativer und inhaltsgebundener Facette (3 Inhalte, 4 Operationen)

				Produkte – Form des Ergebnisses (Was kommt dabei heraus?)	
Intelligenzfaktoren	<p>G-Faktor: Allgemeine geistige Fähigkeit, die bei allen intellektuellen Aufgaben genutzt wird und großen Teil ausmachen</p> <p>S-Faktor: Spezifische Intelligenz fähigkeits-oder aufgabenspezifische Fähigkeiten</p>	<p>Verbal comprehension, word fluency, number, space, memory, perceptual speed, reasoning</p>	<p>- gf (fluide Intelligenz) - gc (kristallisierte Intelligenz)</p>	<p>Die drei Dimensionen enthalten jeweils mehrere Unterkategorien: 1. Operationen (5) 2. Inhalte (4, später 5) 3. Produkte(6) Daraus ergeben sich <math>5 \times 4 \times 6 = 120</math> verschiedene Intelligenzfaktoren (später auf 150 erweitert).</p>	<p>-übergeordneter Faktor „g“ à Allgemeine Intelligenz</p> <p>- Inhaltsgebundene Fähigkeiten: 1.verbal (sprachgebunden), 2. numerisch (zahlegebunden), 3. figural-bildhaft (anschauungsgebunden)</p> <p>- operative Fähigkeiten: 1.Bearbeitungsgeschwindigkeit 2.Merkfähigkeit/Gedächtnis 3. Einfallsreichtum und Produktivität 4. Verarbeitungskapazität (Kapazität d. Verarbeitung komplexer Informationen), Urteilsfähigkeit, formallogisches Denken</p>

Erfassung	Schätzen/ annähernd messbar durch pos. Korrelationen in verschiedenen Tests/ Aufgaben Umrechnung mit Faktorenanalyse	Erfassung der Leistung durch Tests	Durch unterschiedliche Testaufgaben: gf: zb. sprachfreie Logikreihen oder Figurenreihen (culture fair tests) - gc: zb. Wortschatz- , Rechen/oder Allgemeinwissenste sts -Sprachgebundene Test zb:IST-2000 R	Guilford entwickelte eine Vielzahl spezifischer Tests(SOI-Test z.B.), die jeweils eine einzelne Kombination von Operation, Inhalt und Produkt messen. Sein Modell war die Grundlage für viele spätere Intelligenz- und Kreativitätstests.	„Berliner Intelligenzstrukturtest-4“ (BIS-4) BIS-HB für Jugendliche von 12-16 Jahren
Bemerkungen	g- Faktor Modell kein aktueller Test basiert nur auf seiner Theorie oder erfasst den g - Faktor exakt	WIT als Intelligenztest der auf den Primärfaktoren von Thurstone basiert, Primary Mental Abilities, Intelligenzprofil, kein gFaktor	gc kann im Alter weiter zunehmen, gf dagegen nimmt meist ab	Das SI-Modell war revolutionär, da es Intelligenz nicht als einheitliche Fähigkeit sah (wie z. B. Spearman mit dem g-Faktor). Besonders betont wurde das divergente Denken, was die Kreativitätsforschu ng stark beeinflusste. Kritik: Das Modell ist sehr komplex und	Integratives Modell, vereint Elemente von Guilford (Mehrmodalität), Spearman (übergeordneter g-Faktor) und Thurstone (Parallelen zu Primärfaktoren)

				teilweise empirisch schwer zu überprüfen.	
--	--	--	--	---	--